

Bürgerinitiative „LSG Etzoldsche Sandgrube“
c/o RA Blech Käthe-Kollwitz-Straße 13 in 04109 Leipzig

Per Telefax: 123-2105

Stadt Leipzig – Ratsversammlung
Petitionsausschuss
04092 Leipzig

Leipzig, 05.12.2013

**Petition für den unberührten Erhalt des Landschaftsschutzgebietes
Etzoldsche Sandgrube / Freundschaftspark /KGV „Denkmalsblick“**

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

im Namen und in Vertretung der Bürgerinitiative „LSG Etzoldsche Sandgrube“ wird vorbenannte Petition eingebracht. Es wird angeregt, diese bereits mit am Mittwoch, den 11.12.2013, auf die Tagesordnung der Ratsversammlung zu setzen, da die Thematik durch die Petition gegen die Variante B 5 für eine Straßenbahnanbindung des Herzklinikums bereits auf der Tagesordnung steht.

Die Petitionsführer möchten sich vorliegend für den uneingeschränkten Erhalt des Landschaftsschutzgebietes im Bereich der Etzoldschen Sandgrube/Freundschaftspark/KGV „Denkmalsblick“ aussprechen.

In Anbetracht der zu erwartenden Entwicklung des Herzklinikums ist sicherlich, darin waren sich bislang wohl alle Beteiligten einig, die Notwendigkeit einer Straßenbahnanbindung gegeben. Vorliegend ist jedoch die diskutierte Variante B 6, welche letztendlich auf eine komplette Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes hinauslaufen würde, unserer Ansicht nach nicht tragbar.

Die sog. „harten Fakten“ sind dem Stadtplanungsamt durchaus bekannt, in Anbetracht der vielfältigen Eingaben, Beschwerden und Petitionen der letzten Monate sicherlich auch der Ratsversammlung. Insoweit wird darauf verzichtet, diese nochmals darzulegen.

Es wird vielmehr darum gebeten, dies wurde bislang vollständig außer Acht gelassen, auch die mittelbare Betroffenheit der Stötteritzer und Probstheidaer zur Kenntnis zu nehmen und in die Abwägung einzustellen. Das Landschaftsschutzgebiet Etzoldsche Sandgrube mit dem Freundschaftspark ist vom Völkerschlachtdenkmal gesehen bis zur Stadtgrenze der einzige zusammenhängende Park, welcher im Bereich Stötteritz/Probstheida zur Naherholung zur Verfügung steht. Noch in der Rechtsverordnung, beschlossen 2008, wurde diese besondere Bedeutung für die stadtnahe Erholung besonders herausgestellt und benannt. Nicht nur für die

Verkehrsanbindung, sondern auch für die ökologische Entwicklung des Stadtgebietes ist ein Blick in die Zukunft zu werfen. Sollte im Bereich der Herzklinik der Masterplan tatsächlich 1:1 umgesetzt werden, würde dies eine derartig umfangreiche Bebauung von derzeit noch offenem Feld bedeuten, dass sich gerade die Naherholung in Form von Spazierwegen, Ausflügen, etc. komplett vom Bereich der Herzklinik /Holzhäuser Straße wegverlagern würde. Es ist kaum davon auszugehen, dass die Einwohner der Ortsteile Stötteritz/Probsteida durch die dann dort stehenden Betonbauten flanieren werden. Diese Verlagerung wird im erheblichen Umfang gerade in den Bereich des Freundschaftsparks erfolgen, soweit dieser dann zur Verfügung steht. Dessen besondere Bedeutung wird durch die Baupläne der Klinik erst noch gestärkt. Insoweit ist es nicht verständlich, dass eine derartige Variante bis zum heutigen Tage überhaupt noch in der Diskussion steht. Es mag sein, dass es sinnvoll ist, eine Variantenvielfalt darzustellen, jedoch widerspricht die Variante B 6 jeglicher bisheriger Positionierung und Umweltplanung der Stadt Leipzig. Im aktuellen Umweltplan und auch in den weiteren Stellungnahmen zur zukünftigen Entwicklung wurde mehrfach durch die Stadt Leipzig die besondere Bedeutung bereits vorhandener Grün- und Freiflächen betont und auch das absolute Muss zur Bündelung von Trassen, zur Minimierung des Flächenverbrauchs. Die Darstellung gegenüber den beteiligten Bürgern auf den bisherigen Veranstaltungen geht dabei an der tatsächlichen Sachlage vorbei. Es handelt sich nicht lediglich um eine 9 Meter breite Straßenbahntrasse quer durch das Landschaftsschutzgebiet, die tatsächlich zu befürchtenden Auswirkungen sind erheblich größer. Im aktuellen Umweltbericht zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes wird bei geplanten Straßenbahnen von einer Wirkzone von 100 Metern ausgegangen. Legt man diese 100 Meter Wirkzone an, würde dies das Ende sowohl des Freundschaftsparks samt Sandgrube, als auch des KGV „Denkmalsblick“ bedeuten. Angesichts vorhandener Alternativen ist eine derartige Vorgehensweise schlichtweg nicht vorstellbar.

Die Bürgerinnen und Bürger im Umfeld des Freundschaftsparks nutzen diesen intensiv zum Zwecke der Erholung. Auch im Namen der zukünftigen Generationen sei, dies mag angesichts der Investitionssummen banal klingen, ist aber Alltagsrealität und daher relevant, darauf hingewiesen, dass mit dieser Trasse der im Umkreis von mehreren Kilometern einzig zur Verfügung stehende Rodelberg der Nutzung entzogen würde.

Ebenfalls zu kurz gekommen ist bislang die Tatsache, dass die Etzoldsche Sandgrube vor wenigen Jahren als Denkmal für die 1968 vernichtete Universitätskirche St. Pauli gewidmet worden ist. Die dabei geschaffene Klanginstallation erinnert subtil an das Geschehen und mahnt, ruft zum Gedenken auf. Das Vorbeifahren einer Straßenbahn in unmittelbarer Nähe dieses Gedenkortes käme einer erneuten Zerstörung und Missachtung der Universitätskirche St. Pauli gleich.

In der bisherigen Diskussion entstand der Eindruck, dass die Bürgerinnen und Bürger am Erhalt ihrer Parkanlage und der Etzoldschen Sandgrube wohl weniger Interesse hätten, dem wird hiermit entgegengetreten! Die Bürgerinitiative „LSG Etzoldsche Sandgrube“ hat eine Unterschriftensammlung ins Leben gerufen, welche bereits in den ersten Tagen einen erheblichen Anklang in der Bevölkerung gefunden hat. Insoweit möchten wir hiermit klarstellen, dass sowohl die Stötteritzer als auch die Probsteidaer zu ihrem Landschaftsschutzgebiet stehen!

Es sei darauf hingewiesen, dass unseres Erachtens allein schon die Aufnahme der Variante B 6 und die darüber angestellten Abwägungen, die Darstellung, dass diese tatsächlich in Frage kommen würde, die falschen Signale setzt. In einer Zeit, in welcher immer mehr ökologische Aspekte in den Vordergrund treten, sollten derartige brachiale Varianten, welche Einbußen an

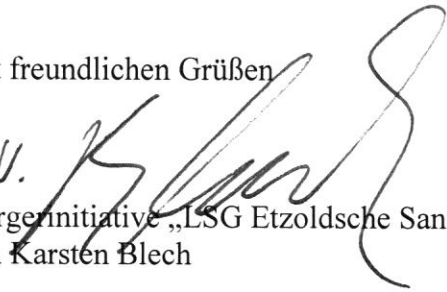
Landschaft und Natur außer Acht lassen, nicht ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Wir stehen hier in der Verantwortung für die nächsten Generationen.

In Erwartung einer ausgewogenen und zukunftsfähigen Entscheidung verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

i. V.

Bürgerinitiative „LSG Etzoldsche Sandgrube“
RA Karsten Blech

A large, stylized handwritten signature in black ink, written over the printed name 'RA Karsten Blech'.